

INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN
ÖSTERREICHISCHE BYZANTINISCHE GESELLSCHAFT

Wir laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

Emer. Univ. Prof. Dr. DDr. h.c. Johannes KODER
(Wien)

Die Hymnen des *neos theologos* Symeon

Überlegungen zur literarischen Einordnung und
zu den Intentionen des Autors

Symeon (ca. 949-1022) war Mönch und lange Zeit Abt des Mamas-Klosters in Konstantinopel. Er verstand sich selbst als *neos theologos*, und er war sich des *neu und jung* umfassenden Bedeutungsspektrums von *neos* bewusst. Seine Vorbilder als *theologoi*, als Sprecher mit und über Gott, waren die *theologoi* Johannes (der Evangelist) und Gregor von Nazianz, doch war er mit den Kirchenvätern insgesamt vertraut, besonders mit Johannes Klimax und Maximus dem Bekenner.

Symeons Werke richten sich an Mönche, an Kleriker und letztlich an alle Christen. Sie umfassen neben „Theologischen und Ethischen Traktaten“, kurzen „Kephalaia“ und einigen Briefen vor allem die für seine Mönche verfassten, ausführlichen Katechesen und 58 „Hymnen“ (fast elftausend Verse). Diese erhielten von ihrem Herausgeber, dem auch durch seine Beiträge zu den theologischen Disputationen des Jahres 1054 bekannten Mönch Niketas Stethatos, den Titel Τῶν Θείων ὕμνων οἱ ἔρωτες (etwa: „Der göttlichen Hymnen Liebessehnsüchte“).

Sie sind keine zum liturgischen Gebrauch vorgesehenen Hymnen im (damals und heute) geläufigen Sinn. Sie stellen eher Gebete, Dialoge mit Gott, Predigten, Paränesen, Lehrgedichte, Apologien, auch Epigramme dar. Oft enthalten sie natürlich lyrische und hymnische Textbestandteile. Auch können die genannten Gattungen oft innerhalb eines Hymnus in einander übergehen. Dies versuche ich im Vortrag zu zeigen.

Vortragort: 1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock
Zeit: Dienstag, 18. Oktober 2011, 18:30 Uhr

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten. Gäste sind herzlich willkommen